

Erfüllte Wünsche

„Frühling“

Die warmen Tage gewinnen langsam die Oberhand, die gute Laune ist ansteckend und die eigene Krankheit kann für einen Moment in den Hintergrund treten. Der Frühling macht Mut, Wünsche zu äußern.

Herr H., 53 Jahre, und seine Schwester genießen den ausgedehnten Wunsch-Spaziergang zu Fuß und im Rollstuhl durch Planten und Blumen. Hierfür kann es kaum eine bessere Jahreszeit geben. Häufig bleiben die beiden stehen, um dem klaren Gesang der Singvögel zu lauschen. Ein Lächeln geht über Herrn H.s Gesicht. „Vom Gesang der Amseln werde ich – mit täglich wechselnder Melodie, so scheint es mir – jeden Morgen im Hospiz geweckt. Eine schönere Aufforderung, den Tag zu beginnen, kann ich mir nicht wünschen.“

Begleitet werden der Bruder und die Schwester von zwei Herren der Stiftung, die den Ausflug organisiert haben. Herr H. freut sich mit hellwachen Augen an der bunten Blütenpracht – ohne darüber viele Worte zu machen – und fühlt sich dank der Männerunterstützung bestens aufgehoben. Alles läuft reibungslos: Von der Taxifahrt über den Toilettengang bis hin zum Genuss der Garnelen in Tomaten-Chili-Soße beim Chinesen ist alles perfekt.

Ein Anruf von der Schwester am Abend löst bei allen Beteiligten ungeahnte Emotionen aus. „So glücklich habe ich meinen Bruder lange nicht erlebt. Und ich selbst habe auf dem Heimweg viele, viele Freudentränen vergossen“, erzählt sie.

Ein Danke löst ein weiteres Danke ab. Es sprudelt nur so aus ihr heraus, die Stimme immer noch belegt von den Freudentränen. Die auf diese Weise geteilten Empfindungen machen alle Beteiligten sehr glücklich.

Marianne Kay